

Hand gegeben wird; allein wenn es sich von den Vermögensrechten Einzelner handelt, darf man auf die Schwierigkeiten in Bezug auf die Ausführung, namentlich in Bezug auf das Rechnungswerk durchaus kein Gewicht legen, sondern man muß eben nur das Interesse des Einzelnen, so weit nur möglich, ins Auge fassen. Hierbei versteht es sich freilich von selbst, daß, wie auch der Ausschuß in dem Berichte ausgesprochen hat, die Actionaire, welche von der Bestimmung sub B. Gebrauch machen wollen, auch nicht das mindeste Recht haben, sich irgend in die Verwaltung der Bahn einzumischen; denn sollte ihnen deshalb irgend ein Recht eingeräumt werden, dann könnte man sich durchaus nicht für den Vorschlag entscheiden, dann müßte man ihn unbedingt ablehnen; eine solche Einmischung der Actionaire liegt aber auch gar nicht in dem Vorschlage des Ausschusses, der Regierung ist vielmehr ganz freie Hand vorbehalten und gelassen, auf welche Weise der Verkehr auf der Eisenbahn geregelt und erhalten, und die Bahn selbst nutzbar gemacht werden soll. Deshalb wird auch der Antrag aus dem Grunde der Gerechtigkeit annehmbar erscheinen, und deshalb bin ich gegen den Richter'schen Antrag. Was nun den Antrag des Abg. Evans anbelangt, so muß ich bekennen, ist es eine recht eigenthümliche Erscheinung, daß heute der Ausschuß den Steuerpflichtigen zu wenig Opfer auferlegt haben soll. Sonst wird immer der Finanzausschuß deshalb angefeindet, weil er angeblich zu viel verlangt, wenn auch nicht für sich, sondern für den Staat; diesmal kommen wir in die entgegengesetzte Lage, daß man sagt, wir verlangen zu wenig Opfer, welche schließlich doch die Steuerpflichtigen treffen. Nun gebe ich aber vollständig zu, daß der Abg. Evans mit seinem Vorschlage rein nur im Interesse des Erzgebirges gesprochen hat, und ich will weiter hinzusehen, daß ich gern anerkenne, wenn Jemand für das Interesse eines ganzen Landestheiles spricht, so sorgt er zugleich für das Interesse des ganzen Landes; also in dieser Beziehung lasse ich dem Abg. Evans vollständig Gerechtigkeit angedeihen, allein wir, die Mitglieder des Ausschusses, glaubten es dennoch nicht verantworten zu können, wenn wir vor die Kammer mit einem Vorschlage herausträten, der noch weit über die Vorschläge der Regierung hinausginge, denn dann würde man uns gewiß mit scharfen Waffen angegriffen haben. Nun bezog sich aber ein großer Theil der Rede des Abgeordneten auf den Beweis, daß es nothwendig sei, und zwar im Interesse des Erzgebirges und des ganzen Landes, diese Eisenbahn auf Staatskosten zu übernehmen; allein dem Ausschusse gegenüber brauchte der Abgeordnete diesen Beweis nicht zu führen, denn dieser ist auch von derselben Nothwendigkeit überzeugt. Es kann uns nun zwar der Abg. Evans einhalten: stellt man Bedingungen, von denen man zu erwarten hat, daß sie von den Actionairen nicht genehmigt werden, so gefährdet man das ganze Vorhaben gegen das öffentliche Interesse und wird es schließlich dahin bringen, daß sich die Actionaire zu der Abtretung der Bahn nicht entschließen. Allein den Vorschlägen des Ausschusses kann man mit Recht dies nicht entgegenhalten,

denn abgesehen davon, daß die Sache augenscheinlich so liegt, daß die Actionaire selbst unter noch ungünstigern Bedingungen nicht anders handeln könnten, als daß sie diese Bedingungen, welche ihnen von den Kammern und der Regierung gestellt werden, annehmen müßten, liegt es doch klar auf der Hand, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Annahme vollständig begründet ist, daß diese Bahn den großen Nutzen nicht gewähren wird, welchen die Actionaire ihren Berechnungen unterlegen, daß vielmehr die Berechnungen, auf welche sich der Vorschlag der Regierung stützt, die annähernd richtigen sind. Die Actionaire müssen es deshalb auch in ihrem eigenen Interesse finden, diesen Vorschlag selbst anzunehmen und einzusehen, daß sie nicht bedrückt werden. — Es hat noch der Abg. Evans hervorgehoben, daß man nicht bloß die Speculanten, sondern auch die Waisen im Auge behalten müsse, daß auch diese ihr Geld in das Unternehmen gesteckt hätten. Ich gebe das zu, es kann und wird einige Waisen geben, deren Vermögen in solchen Actien angelegt ist, allein es mag wohl auch anderseits überlegt werden, was soll mit dem Vermögen dieser Waisen werden, wenn die Bahn vom Staate nicht übernommen wird? Was soll werden, wenn noch weniger gewährt würde? Sie retten doch mit der Annahme der Vorschläge des Ausschusses wenigstens einen Theil ihres Vermögens und setzen sich nicht der Gefahr aus, um ihr ganzes Vermögen gebracht zu werden. Ich kann mich daher für den Antrag des Abg. Evans ebenfalls nicht erklären. — Was nun den Wapler'schen Antrag betrifft, so glaubte ich aus dem Eingange seiner Rede und der Hinweisung darauf, daß er eigentlich seiner Ueberzeugung nach wünsche, es solle die Bahn ganz verwickeln, er wolle das Unternehmen ganz aufgegeben wissen und sich ganz dagegen erklären, daß der Staat diese Bahn übernehme; allein nach der spätern Wendung der Rede lief dieselbe auf den Antrag hinaus, nach welchem er wohl auch für die Uebernahme der Bahn Seiten des Staats sich erklärte, und nur noch eine Verminderung des Procentsatzes von 30 auf 20 wünschte. Es hat schon der Abg. Schwarze wohl mit Recht bemerkt, daß, wenn man gerade diese beiden Vorschläge, den des Abg. Wapler und den des Abg. Evans zusammenstelle, in die Mitte derselben gerade der Antrag des Ausschusses als der richtige falle. Allein überdies müßte ich dem Abg. Wapler doch auch das Interesse eines ganzen Landestheiles, und zwar das Interesse eines der industriellsten Sachsens zu Gemüthe führen. Der Aufschwung der Industrie dieses Landestheiles und das Interesse, welches daran das ganze Land hat, nöthigt uns, den Actionairen wenigstens ein nicht zu geringes Gebot für diese Bahn zu thun, denn offeriren wir zu wenig, dann setzen wir uns wenigstens der Möglichkeit aus, daß die Actionaire über wirkliche Ungerechtigkeit sich beklagen und die Uebernahme der Bahn Seiten des Staates ganz unterbleibt. In die Gefahr dieser Möglichkeit müssen wir uns aber gar nicht bringen, und es wird daher auch der Antrag, gegen Gewährung von 20% die Eisenbahn zu übernehmen, sowohl deshalb als auch aus dem Grunde nicht genehmigt werden, weil